

Klingende Namen sind Programm

OBERHOFEN • «Kleinkunst vom Feinsten» – von dieser Devise ist das Klösterli-Team auch in der neuen Saison nicht abgewichen. Gestartet wird morgen Donnerstag mit «Frölein Da Capo» und es endet im März 2017 mit Fabian Unteregger.

Die Messlatte wird von den Verantwortlichen des Kleintheaters im «Klösterli» bewusst hoch angesetzt. Wer hier auf der Bühne steht, hat sich in der Kleinkunstszene einen Namen geschaffen. Qualität statt Massenbegeisterung ist auch in der morgigen fünften Saison unter neuer Leitung das Markenzeichen. Monatlich einmal darf sich das Publikum freuen, bis im März 2017 Kleinkunst vom Feinsten zu geniessen. Dabei wird einem ein Programm geboten, das nicht nur von bekannten Namen strahlt, sondern für Abwechslung und Ausgewogenheit sorgt.

Scharfzüngig und virtuos

In ihren Mundartliedern reimt sich «Frölein Da Capo» die Ungereimtheiten des Lebens so zusammen, dass es passt. «Nöies Zöigs», das heisst «nöie Lieder, nöie Kleider, nöie Blickwinkel» und das alles singend, dargeboten von dem multiinstrumentalen Einfräorchester (20. Oktober).

Aufgepasst, Esther Hasler kommt an einem Mittwoch mit Witz und Gesang im Gepäck ins «Klösterli». Sie brilliert mit subtiler Komik, Wortwitz und Fan-



Das «Klösterli»-Team (v.l.): Fritz Lehmann, Marie-Ines Suter, Erika Schneeberger, Hugo Ramseyer und Wilfried Schneeberger. Sie bürgen für hochstehende Kleinbühnenkunst auf der Dachbühne. zvg

tasie. Die Schauspieler, Sängerin und Pianistin präsentiert ein Einfräustück voller kantiger Charaktere und toller Songs (9. November).

Es ist keineswegs abwegig zu behaupten, Alexandre Dubach geniesse

in Oberhofen Heimvorteil. Der Thuner Starviolinist stimmt zusammen mit Gitarrist David Zipperlin auf einer Reise durch die Welt mit Originalität, Virtuosität und Poesie auf die Adventszeit ein (8. Dezember).

Magisch und frech

Zaubertrick im Doppelpack gibt es mit dem Brüderpaar Gernot und Wolfram Bohnenberger. Sie gehören zur neuen Künstlergeneration, die aus Liebe zur Kunst ihre akademischen Berufe weitgehend aufgegeben haben. Mit ihrer atemberaubenden Magie bringen sie sogar die Fachwelt zum Staunen (19. Januar).

«Hutzenlaub & Stäubli» wirken rein äusserlich antiquiert. Mit scharfem Blick und spitzer Zunge durchleuchten die beiden Damen den zunehmend digitalisierten Alltag. Ihr Ton sitzt so sicher wie ihre unverkennbaren Deux-pièces. Ein Comedy-Programm, das einen atemlos zurücklässt (9. Februar).

Was Fabian Unteregger als Arzt und Lebensmittelingenieur erlebt hat, reicht gut und gerne für ein abendfüllendes Programm. Der Schweizer Komiker nimmt temporeich, frech und gewinnend Themen rund um den Menschen, die Gesundheit und den Schweizer Alltag ins Visier. (16. März). sl/pd

Die Vorstellungen im «Klösterli» Oberhofen beginnen jeweils um 20 Uhr. Vorverkauf: Drogerie Jutzi, Staatsstrasse 2, Oberhofen (Telefonnummer 033 243 14 38). www.kloesterli-oberhofen.ch

Lesungen und Gespräche

THUN • An drei Freitagabenden im Oktober und November findet im Zunfthaus zu Metzger wieder die «Literaare»-Herbstreihe statt. Die Palette reicht dabei von Identitätssuchenden zu Übersetzerinnen bis zu einem Schlägertyp.

Literatur über Figuren in Migrationsbewegungen, über Aus- und Einwanderung, über zerstreute Familiengeschichten und vor allem über Identitätssuche und -findung in einer neuen Sprache. Shumona Sinha in «Erschlagt die Armen» (2011) und in «Kalkutta» (2013) und Senthuran Varatharajah in «Vor der Zunahme der Zeichen» (2016) gelingen so komplexe wie relevante Beiträge zu den aktuellen Debatten. Und beide nutzen dazu eine hochpoetische, virtuose Sprache. Die Texte werden auf Deutsch gelesen, die Gespräche mit der Autorin und dem Autoren werden auf Deutsch und Englisch geführt (28. Oktober).

Die Autorinnen und Übersetzerinnen Esther Kinsky und Zsuzsanna Gahse wurden ausgezeichnet mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis: ein Synonym für sprachliche und kulturelle Grenzüberschreitungen. Mit berührend schöner Sprache – in Lyrik und Prosa – sprengt Esther Kinsky Wahrnehmungsfelder, derweil Zsuzsanna Gahse mit hochpräzisen Sprachinstrumenten die Strukturen der uns alle umgebenden Welt ergründet (4. November).

Vandam weiss, wie das Leben läuft. Als 1989 in Prag die Samtene Revolution losgetreten wurde, war er in der vordersten Reihe mit dabei. Und noch heute steht er bereit, wenn einer Remmidemmi machen will. Zack. Zack. So kraftvoll und durchrhythmisiert Vandam monologisiert, so packend zeichnet Rudiš das Portrait eines verkommenen, verstörend sympathischen Helden. Jaroslav Rudiš lebt in der tschechischen Provinz, in Prag und in Berlin. Sein literarisches Schaffen erstreckt sich auf verschiedene Genres, zudem wirkt er in spartenübergreifenden Projekten mit – etwa dem Graphic Novel Alois Nebel oder der Kafka Band (11. November). sl/pd

Die Lesungen beginnen jeweils um 20 Uhr und finden im Zunfthaus des Zunfthaus zu Metzger, Rathausplatz, Thun statt. Neu haben InhaberInnen des Bibliotheksausweises der Stadtbibliothek Thun Anrecht auf ermässigten Eintritt bei allen Anlässen von «Literaare». www.literaare.ch

Zwei Starke spannen zusammen

KUNSTGESELLSCHAFT THUN • Das Theater Kanton Zürich und das Opernhaus Zürich kommen mit Mozarts «Der Schauspieldirektor» ins Kultur- und Kongresszentrum.

Am 29. Oktober startet die Kunstgesellschaft Thun (KGT) äusserst ambitioniert in die neue Saison: Für Mozarts Singspiel «Der Schauspieldirektor» von 1786 haben sich das Theater Kanton Zürich und das Opernhaus Zürich zusammengetan, um Grosses aus dem Hut zu zaubern. Der Hamburger Autor Stephan Benson hat nach dem Originallibretto eine neue Textfassung geschrieben, die sich auf humorvolle Art mit dem Theater, seinen verschiedenen Stilen und der Konkurrenz unter Künstlern beschäftigt. Die Aufführung wird ergänzt durch einige der schönsten Mozart-Arien, etwa aus der «Zauberflöte» und der «Entführung aus dem Serail».

Und darum geht es: Der mässig begabte Regisseur Frank erhält die Chance, zum Schauspieldirektor aufzusteigen und eine Theatertruppe aufzumachen. Dem schnell Überforderten zur Seite steht seine Muse, die migränegeplagte Diva Eiler. Die beiden laden zum Vorsprechen und Vorsingen ein. Aller-



Schauspieler Pfeil (Miriam Wagner) will ihre Ablehnung nicht akzeptieren und tritt mit immer neuen Vorsprechrollen an. Judith Schlosser/zvg

dings haben nur wenige Aspiranten den Weg auf die ungeheizte Probebühne gefunden: Die hartnäckige Schauspieler Pfeil weigert sich, eine Ablehnung zu

akzeptieren und tritt immer wieder mit neuen Vorsprechrollen an. Der schüchterne Tenor Vogelsang wird plötzlich liebste, während zwischen den beiden Sopranistinnen Herz und Silberklang ein unbarmherziger Zickenkrieg tobt. Der schweigsame Performance-Künstler Krone und der selbsternannte Universal-Schauspieler Buff schliesslich lassen die Situation vollends aus dem Ruder laufen und in ein vergnügliches musikalisch-schauspielerisches Chaos münden.

Regie in der ohne Pause gespielten 80-minütigen Produktion führt Rüdiger Burbach. Am Dirigentenpult steht Thomas Barthel. sl/pd

Wolfgang Amadeus Mozart/Stephan Benson: Der Schauspieldirektor. Komödie mit Musik in einem Akt. Samstag, 29. Oktober, 19.30 Uhr (Einführung um 18.45 Uhr). Kultur- und Kongresszentrum Thun. Vorverkauf: Abostelle (Telefonnummer 079 737 6014), abo@kgt-hun.ch, www.starticket.ch oder www.kgt-thun.ch

Möglichst so wie das Münchner Original

OKTOBERFEST • An sechs Tagen können in den letzten beiden Oktoberwochen rund um die Stockhornarena in Thun bayerische Gastfreundlichkeit und Gaumenfreuden erlebt werden.

Was auf der Wiesn in München bereits Geschichte ist, wird morgen Donnerstag in Thun erstmals Tatsache sein: Stadtpräsident Raphael Lanz wird wie sein Amtskollege aus der bayerischen Metropole, Oberbürgermeister Dieter Reiter, das erste Fass am Oktoberfest anzapfen und dieses so feierlich eröffnen. Der Gerstensaft wird dann wohl reichlich fliessen. Brezn, Eisbein und Weisswürste werden die Besucherinnen und Besucher im authentisch dekorierten Festzelt mit über 1400 Sitzplätzen an das Münchner Original erinnern. Genauso die original Rhesis und Seppis aus Erding, die gekonnt einen rassistischen Service übernehmen. Es versteht sich selbst, dass die bayerische Gemütlichkeit und Gastfreundschaft in entsprechender Tracht, das heisst mit Dirndl und



So soll es auch in Thun sein: Brezn und Bier gehören zu einem richtigen Oktoberfest wie Dirndl und Lederhosen. pixabay

Lederhosen, erst richtig genossen werden kann. Musik aus dem Freistaat Bayern mit den «Blaumeisen» an den ersten drei Tagen und «Guat drauf» vom 27. bis

29. Oktober werden die Stimmung zum Siedepunkt bringen.

Apropos zweiter Donnerstag: Der Abend steht ganz im Zeichen der vier grossen Thuner Sportvereine. Für jeden verkauften Eintritt gehen je fünf Franken an den EHC Thun, den FC Thun, den UHC Thun sowie an Wacker Thun. Zusätzlich sollen die ersten 20000 Franken eines allfälligen Reingewinns an 20 verschiedene Sportvereine ausgeschüttet werden. So haben es die Thuner Unternehmer Peter Baumann, Urs Steinmann, Michael Linder, Michel Baumann, Pascal Beeri und Paul Gosteli beschlossen, als sie die Oktoberfest Thun AG gründeten, um künftig in der Stadt ein Oktoberfest durchzuführen. sl/pd

www.oktoberfestthun.ch

Ein Abend mit viel Jodelgesang

UEBESCHI • Die Jodlergruppe Uebeschiee lädt am Samstag, 29. Oktober, zum Jodlerabend in die Mehrzweckhalle ein. Als Gäste wirken die Solojodlerin «Miss Helvetia» Barbara Klossner, sie wird ebenfalls in frischer Art durch das Programm führen, und der Jodlerklub Alpenrösl Münsingen mit. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, bereits ab 18 Uhr wird ein Essen serviert.

«Verjützte» Lieder mit «Jütz»

BIGLEN • Am kommenden Freitag serviert die Kulturfabrikbigla ein kulinarisch-musikalisches Genusspaket mit «Jütz». Das sind die Tirolerin Isa Kurz und ihr Landsmann Philipp Moll sowie der Berner Daniel Woodtli. Das Trio wählt für ihre «verjützten» Lieder regionale Volksstücke aus und improvisiert frei das alpine Volksmusikgut. Sie lassen dabei die Grenzen zwischen Tradition, Klassik und moderner Ästhetik verschwimmen. Ab 19 Uhr werden zwischen den Konzerten mit «Jütz» an diversen Buffets kalte und warme Spezialitäten serviert.

www.kulturfabrikbigla.ch

Örgeler sind «Uf em Buurehof»

UETENDORF • Die Glütschbachörgeler, der Jodlerclub Uetendorf und Roger Liebi mit den Örgelträmpers bringen am 29. Oktober Bauernhofstimmung in die Mehrzweckhalle Bach. Ab 20 Uhr gibts viel Musik und Liedvorträge, später wird zu lüpfigen Klängen das Tanzbein geschwungen. Durch das Programm führt Vreni Blesi. Ab 18.30 Uhr wartet die Küche mit viel Gluschtigem auf. Platzreservation vom 23. bis 27. Oktober, jeweils von 19 bis 20 Uhr unter Telefonnummer 033 442 20 89 oder im Internet: www.gluetschbachoergeler.ch



Ein charmanter Soulman

RUBIGEN • Andrew Roachford ist einer jener Soulsänger, die Songs, gleich welchen Genres, mit ungeheurer Seele füllen. Der gebürtige Londoner präsentiert sich noch immer topfit und geht jedes Konzert mit schweisstreibendem Elan an – Roachford verausgabte sich bis zur letzten Zugabe. Das wird übermorgen Freitag (21 Uhr) bei seinem Auftritt in der Mühle Hunziken nicht anders sein. Roachford hat sich seit seinen grossen Charterfolgen in der 90ern heute als feste Grösse im internationalen Musikbusiness etabliert.

www.muehlehunziken.ch